

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Absichten und Pläne der Westrussen.

Bermondts leitender Gedanke war, mit seinen möglichst durch deutsche Hilfskräfte zu verstärkenden Truppen je nach den strategischen und politischen Umständen auf Moskau oder Petersburg vorzustoßen und im Verein mit den den Sowjetstaat von allen Seiten bedrohenden weißgardistischen Armeen das Regime Lenin-Trotski zu stürzen.

Es war kein Zweifel, daß die Lage für ein solches Unternehmen im Sommer 1919 bis in den Herbst hinein günstig war. Alle weißen Armeen waren im Vorgehen. Die Südarkmee (Denikin) näherte sich im August Moskau. Kurland mit seinen Häfen und Litauen mit seinem deutschen Hinterland waren als Ausgangspunkt für eine Operation auf Moskau wohlgeeignet. Den Versuchen der Entente, die Russen mit Hilfe des ganz unter ihrem Einfluß stehenden Generals Judenitsch aus Kurland wegzulocken und der damals schon in sehr schwieriger Lage befindlichen Nordarmee anzugliedern, entzog sich Bermondts. Eine Einladung des Generals Burt, zu einer Besprechung nach Riga zu kommen, lehnte er ab. Auch der Forderung der Engländer, die Deutschen aus seinem Korps zu entfernen, wich er aus.

Als ein geschickter Schachzug muß auch der Versuch Bermondts bezeichnet werden, mit Litauen in Verbindung zu kommen, um einen Abschnitt bei dem geplanten Vormarsch der Polen und Litauer gegen Sowjetrußland zu übernehmen. Dabei war allerdings zweifelhaft, ob die Entente mit einer solchen Lösung einverstanden sein würde.

Bedenklich war nur von Anfang an die Haltung der Entente, in deren Politik ein deutsch-freundliches Rußland nicht paßte, und die der deutschen Reichsregierung, der Abenteuer der von Bermondts geplanten Art nicht lagen, sowie die zahlenmäßige und finanzielle Schwäche der Westarmee. Hierbei muß allerdings erwähnt werden, daß die Reichsregierung eine klare Stellung auch Bermondts gegenüber nicht einnahm. Selbst beamtete Persönlichkeiten hatten die Absichten der russischen Emigrantenführer dem Grafen von der Goltz gegenüber schon vor Monaten erwähnt. Außerdem hatte die Reichsregierung die Anwerbung in den deutschen Kriegsgefangenenlagern zugelassen, die russischen Freiwilligen ausgerüstet und verpflegt, die Gelder für die Löhnung der Russen zur Verfügung gestellt. Es war also nicht zu verwundern, daß nun die Führer der Baltikumtruppen die ablehnende Haltung der Reichsregierung nicht ganz ernst nahmen.

Als die Reichsregierung Ende August ihre Hände von den Russen abzog, erwies sich bald genug, daß eine ordnungsmäßige Finanzierung des Korps ohne Reichshilfe nicht möglich war. Auch mit Bekleidung, Ausrüstung und